

DIGM



Liebe Mitglieder und Freunde der DIGM,

Es ist endlich vollbracht und das gleich in zweifacher Hinsicht. Die DIGM besteht im Juni 2016 seit 20 Jahren.

Außerdem wurden die Zugriffsmöglichkeiten auf die Vereinsfinanzen sowie die neue, mit dem Finanzamt und dem Amtsgericht abgestimmte Satzung erreicht. Damit ist die DIGM wieder besser handlungsfähig und wir können uns gemeinsam den eigentlichen Aufgaben und Zielen widmen.

20 Jahre DIGM

„Im Sommer 1996 setzten sich Ärzte aus Deutschland und Ärzte aus dem damals noch ziemlich unbekanntem asiatischen Riesen – Indonesien - zusammen, um gemeinsam an der Vertiefung des medizinischen Austausches zum Nutzen beider Länder zu arbeiten. Ausschlaggebend war, dass nach der Unabhängigkeit des heute mit ca. 250 Millionen Einwohnern nach China, Indien und den USA 4. bevölkerungsreichsten Landes der Welt, ein halbes Tausend Ärzte aus Deutschland ins Land gerufen worden waren, um die medizinische Grundversorgung des Landes wieder aufzubauen und...“

Lesen Sie weiter im Sonderblatt zum 20. Jahrestag der DIGM einen Beitrag der Gründungsmitglieder H. D. Bundschu und J. Freisleben.

Virtuelle Mitgliederversammlung

Im Mai und Juni dieses Jahres haben wir das neue Format der virtuellen Mitgliederversammlung erstmalig genutzt. Die Resonanz könnte zwar noch verbessert werden, aber knapp die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder hat sich an dieser Form der Abstimmung beteiligt. Mit dem beigefügten Protokoll vom 21. Juni 2016 konnte der Vorstand die Annahme der vor allem vom Finanzamt und Amtsgericht gewünschten Änderungen feststellen. Die Unterlagen wurden jetzt erneut bei beiden Behörden eingereicht.

Finanzen und Mitgliedsbeiträge

Durch die Klärung der Nutzung des Vereinskontos ist es jetzt möglich, die Mitgliederbeiträge wieder regelmäßig zu erheben. Dazu bitten wir unter Angabe Ihres Namens im Betreff um Überweisung des Jahresbeitrages für 2016 auf folgendes Konto bei der Deutschen Bank Münster

IBAN DE 35 3007 0024 0633 6333 00

Während der Mitgliedsversammlung 2015 waren folgende Mitgliedsbeiträge beschlossen worden:

- 50€ / Jahr für Vollmitglieder
- 25€ / Jahr für Studenten.

Informationen zum Medical Journal of Indonesia (offizielles Organ der DIGM)

<http://mji.ui.ac.id/>

Webseite der Deutschen Sektion der DIGM: <http://www.digm.info/>

Vorstand DIGM (Deutsche Sektion)

1. Vorsitzender/Präsident:
Prof. Dr. Jörg Haier, LL.M.
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistr. 52,
20246 Hamburg
Email: j.haier@uke.de
Phone +49 40 7410 58761
2. Ko-Präsident:
Prof. Dr. Rasjid Soeparwata.
Präsident der Indonesischen Sektion
Email: rasjid_soeparwata@yahoo.com
3. 2. Vorsitzender:
PD Dr. Roland H. Wagner
CA Klinik für Gefäß- und Thoraxchir.
Klinikum Ernst v. Bergmann gGmbH
Charlottenstraße 72,
14467 Potsdam
Email: rwagner@klinikumevb.de
Phone: +49 (331) 241 - 53 02
4. Schatzmeister:
Univ.-Prof. Dr. Ernst J. Rummeny
Klinikum rechts der Isar
TU München
Ismaninger Straße 22,
81675 München
Email: ernst.rummeny@tum.de
Tel. +49 (89) 4140-2621
5. Schriftführer:
PD Dr. Thomas Müller
Service Unit Embryonic Stem Cells
Institut für Transfusionsmedizin
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1,
30625 Hannover
Email: mueller.thomas@mh-hannover.de
Tel.: +49 (511) 532 5208
6. Sekretär:
Univ.-Prof. Dr. Ralph J. Lellé, MIAC
Frauenklinik
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1,
48149 Münster
Email: office@lellenet.de
Tel: +49 (251) 83-4 5476

Geschäftsstelle :

Alexandra Woltering

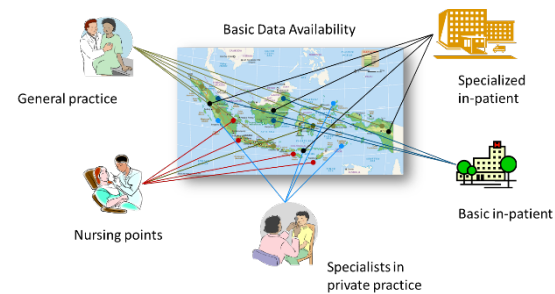
Email: awoltering@lellenet.de

Tel. +49 (251) 83-4 54 76

Fax +49 (251) 83-4 54 77

DIGM in Aktion

Anfang Mai dieses Jahres hat in Frankfurt/Main die diesjährige Tagung der Asian Development Bank stattgefunden. Eines der beiden Hauptpartnerländer dieser sehr hochrangigen Veranstaltung war Indonesien, das mit zahlreichen Regierungsvertretern teilgenommen hat. Die DIGM war während des Rahmenkongresses zur nachhaltigen Entwicklung in Schwellenländern eingeladen, bei einem vom Bundesgesundheitsministerium organisierten Workshop über Möglichkeiten der Deutsch-Indonesischen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu referieren. Im Mittelpunkt des Workshops standen vor allem



Mittelpunkt des Workshops standen vor allem Bildungsaus-

tausch und Sicherung einer nachhaltigen Bereitstellung von Fachpersonal in Indonesien. Folgeveranstaltungen in Indonesien werden derzeit geplant und mit Vertretern der Gesundheitspolitik beider Länder diskutiert.

Mitglieder informieren

Sie kamen als Forscher und Ärzte
500 Jahre deutsch-indonesische Medizingeschichte

Herausgegeben von
Hans-Joachim Freisleben und
Helga Petersen
unter Mitarbeit von
Werner Kraus und Thomas
Armann-Simatupang

2013, XX, 579 S., 2 Farbkarten, 1 s/w-Karte, 154 Farbfotos, 67 s/w-Fotos, 9 farbige Faksimile-Reproduktionen, 5 s/w-Faksimile-Reproduktionen, 1 Röntgenbild, zahlr. Tabellen und Übersichten, Hardcover, Format 18 x 24 cm

RÜDIGER KÖPPE VERLAG · Postfach 45 06 43 · 50881 Köln
www.koeppe.de info@koeppe.de

Der Ehrenpräsident der DIGM Prof. Hans-Joachim Freisleben hat gemeinsam mit Frau Helga Petersen in langer und geduldiger Arbeit einen historischen Abriss der deutsch-indonesischen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen erstellt. Dieses Buch befindet sich aktuell in der Druckvorbereitung und wird noch im Jubiläumsjahr zur Verfügung stehen.

Aktuelle Mitteilungen bitte an unser Vereinssekretariat (office@lellenet.de).

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei Ihnen für die Unterstützung unseres Vereins und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Jörg Haier (Präsident)

Informationen zum Medical Journal of Indonesia (offizielles Organ der DIGM)

<http://mji.ui.ac.id/>

Webseite der Deutschen Sektion der DIGM: <http://www.digm.info/>

Gründungsinitiatoren

Botschafter Dr. H. Seemann

Prof. Dr. H. D. Bundschu

Past-Präsidenten

1996 – 2000 Prof. Dr. H. D. Bundschu

2000-2002 Prof. Dr. J. Mulch †

2002- 2004 Prof. Dr. Dr. E. Kuntz

2004-2008 Prof. Dr. Dr. R. Körfer

2008- 2014 Prof. Dr. H. J. Freisleben

Ehrenpräsidenten

Prof. Dr. H. D. Bundschu

Prof. Dr. Dr. E. Kuntz

Prof. Dr. Dr. R. Körfer

Prof. Dr. H. J. Freisleben

20 Jahre Deutsch-Indonesische Gesellschaft für Medizin(DIGM)

von H. D. Bundschu und J. Freisleben



Im Sommer 1996, vor genau 20 JAHREN, setzten sich Ärzte aus Deutschland und Ärzte aus dem damals noch ziemlich unbekanntem asiatischen Riesen – Indonesien - zusammen, um gemeinsam an der Vertiefung des medizinischen Austausches zum Nutzen beider Länder zu arbeiten.

Ausschlaggebend war, dass nach der Unabhängigkeit des heute mit 250 Millionen Einwohner nach China, Indien und den USA 4. bevölkerungsreichsten Landes der Welt, ein halbes Tausend Ärzte aus Deutschland ins Land gerufen worden waren, um die medizinische Grundversorgung des Landes wieder aufzubauen und weiter, dass im Zuge des Bruches mit dem früheren Kolonialherrn Holland, sich zehntausende junger Indonesier und Indonesierinnen aus den ersten Nachkriegsgenerationen an deutschen Universitäten und Hochschulen eingeschrieben hatten. Darunter etwa auch der spätere Reformpräsident Habibie, der 1998/1999 die Grundlagen der neuen Demokratie in Indonesien gelegt hat. Habibie zählte zu der damals größten Gruppe der in Deutschland studierenden Indonesier, der Gruppe der Ingenieure. Die zweitgrößte Gruppe aber bildeten ohne Frage die Mediziner. Mit anderen Worten: die notwendigen "medizinischen Kontakte" hinüber und herüber waren also da. Es bedurfte eigentlich nur noch einer Anregung. Diese kam vom damaligen deutschen Botschafter in Jakarta, Dr. jur. Heinrich Seemann. Als Ergebnis gründeten 5 deutsche und 2 indonesische Ärzte am 21. Juni 1996 die Deutsch-Indonesische Gesellschaft für Medizin (DIGM). Gründungspräsident war Prof. Dr. Hans-Dieter Bundschu, Bad Mergentheim. In der Vereinigung der "Alumni jerman" in Jakarta, einer Vereinigung von Ärzten, die ihre ärztliche Ausbildung in Deutschland erhalten hatten, fand sich der indonesische Partner (1. Vorsitzender Dr. H. A. Napitupulu).

Nicht vergessen darf man dabei, dass Deutsche in Indonesien ohnehin seit langem keine Unbekannten waren. Deutsch war bis in die 90er Jahre des vorherigen Jahrhunderts Wahlpflichtfach in den Schulen. Viele Tausende von Deutschen hatten sich über drei Jahrhunderte hinweg in das frühere Niederländisch-Indien aufgemacht, Abenteurer, Kaufleute, Missionare, Ingenieure, Wissenschaftler, Maler. Schriftsteller und wiederum nicht zu vergessen Ärzte, Apotheker etc. Sie brauchte man immer. Und es war auch genau die Gruppe der „Mediziner“, aus der auch die großen Forscher in diesem unbekanntem tropischen Land herauswuchsen: Georg Rumpius (1627 -1702), der erste Wissenschaftler des Landes überhaupt, Franz Wilhelm Junghuhn (1809-1863), den die Encyclopädia Britannica den Humboldt von Java nannte. Caspar Georg Karl Reinwardt (1773-1854), der auf Java einen der größten Botanischen Gärten der Welt gründete und nicht zu vergessen, Adolf Bastian (1826-1905). Der Schiffsarzt Bastian war nicht nur Gründer der ethnologischen Museen in Berlin, die später den Grundstock des neuen Humboldt Forums bilden werden. Mit seinen wissenschaftlichen Schriften über das Land wurde er zum unermüdlichen und letztlich erfolgreichen Propagandisten des Wortes „Indonesien“ zusammengesetzt aus „Indien“ und dem griechischen „nessos“ für Insel. Es wurde 1945 zum Namen des unabhängig gewordenen Staates erklärt.

Ziel der Gründung der DIGM war und ist es, diese alten und neuen Beziehungen auf dem Gebiet der Medizin zusammenzuführen, neu zu beleben und für die Zusammenarbeit zwischen zwei modernen Nationen des 21. Jahrhunderts fit zu machen. Natürliche Anknüpfungspunkte für solche Initiativen sind dabei stets die noch bestehenden menschlichen Kontakte. Die Deutsch-Indonesische Gesellschaft für Medizin möchte deutsche Universitätskliniken und Krankenhäuser dafür gewinnen, Gastarztstellen für junge indonesische Ärzte zu öffnen und wieder möglichst viele heranwachsende Mediziner aus Indonesien für eine Fort-und Weiterbildung in Deutschland zu interessieren. Umgekehrt geht es aber auch darum, junge deutsche Mediziner davon zu überzeugen, dass es eine lohnende Aufgabe ist, einige Zeit als Austauscharzt an einem indonesischen Krankenhaus zu arbeiten. Es geht dabei auch darum, verschiedene Systeme in der medizinischen Basisversorgung kennenzulernen und Erfahrungen zu sammeln vor allem in der Bekämpfung von Infektions- und Tropenerkrankungen.

Informationen zum Medical Journal of Indonesia (offizielles Organ der DIGM)

<http://mji.ui.ac.id/>

Webseite der Deutschen Sektion der DIGM: <http://www.digm.info/>

Auf Initiative der DIGM werden seit 1997 regelmäßig Workshops, Seminare und Kongresse schwerpunktmäßig in Jakarta oder anderen Regionen des Landes abgehalten. Bisherige Themen waren Traumatologie, Zukunft der Medizin, Neurochirurgie, Pädiatrie, kardiovaskuläre Erkrankungen, Krebs, Geriatrie und Biogenetik. Außerdem gibt es regelmäßige Kontakte verschiedener Kliniken zu korrespondierenden Einrichtungen in Indonesien.

In Deutschland und Indonesien wurden regelmäßig Vorstandssitzungen (2/jährlich), Jahrestagungen mit Workshops und Seminaren veranstaltet und punktuell mit Festveranstaltungen verknüpft. Zeitweilig haben die Botschafter in Deutschland und Indonesien die Schirmherrschaft der DIGM übernommen. Regelmäßige gegenseitige Besuche verschiedener Mitglieder und der Ausbau der Internetpräsenz www.digm.info (Veranstaltungen, Vorträge, Jobbörse) sowie der Austausch von Gastärzten vorwiegend an der an Unikliniken und Lehrkrankenhäusern, z.B. Bad Oeynhausen, Münster, München-Bogenhausen, Kiel, Frankfurt und Bad Mergentheim, gaben der Entwicklung der DIGM zunächst Auftrieb. Leider kamen auch bald Jahre der bitteren Enttäuschungen. Die Etablierung eines Deutschen Krankenhauses in Jakarta und eine dauerhafte Kooperation mit Lehrkliniken oder RSPP und mit dem KH Banda Aceh, das mit deutscher Hilfe nach dem Tsunami 2008 wieder aufgebaut wurde, sowie einem Biomedizinischen Institut, waren leider ohne Erfolg, trotz umfangreicher nationaler und internationaler Bemühungen. Der regelmäßige Austausch von Gastärzten wurde durch bürokratische Hürden, mangelnde Anerkennung und Adaptation der Zeugnisse und Qualifikationsnachweise und Beschränkungen in der Arbeitserlaubnis erheblich behindert. Auch die Eingliederung der DIGM in einen Dachverband (DIG) konnte nicht erreicht werden. Das DIGM Journal als Publikationsorgan musste 2008 aus Kostengründen eingestellt werden, konnte aber durch eine Fusion mit dem Medical Journal of Indonesia (MJI) <http://mji.ui.ac.id/> als Wissenschaftliches Forum erhalten werden. Die vielseitigen Schwierigkeiten führten schließlich auch zur Demotivierung vieler Mitglieder und Austritten. Der damalige Schatzmeister (Prof. Hampl) musste 2008 wegen unzuverlässiger Kassenführung abgelöst werden, begleitet von einem hohen finanziellen Verlust der Gesellschaft und dem Verlust der Gemeinnützigkeit für knapp 5 Jahre. Dazu kamen Unstimmigkeiten zwischen der Deutschen Botschaft in Jakarta und der priv. Organisationsgesellschaft in Indonesien (H. Moniaga). Eine Reaktivierung und Umstrukturierung gelang dann schließlich wieder in den Jahren 2011-2012 durch den unermüdlichen und hohen Einsatz des damaligen Präsidenten Herrn Prof. Freisleben und dessen Vorstand, sowie dessen Tätigkeit an der UI in Indonesien bei einem Mitgliederstand von 25 in Deutschland und ca. 300 in Indonesien. Von einer längere Zeit diskutierten Auflösung der Gesellschaft wurde vor allem auch aus Rücksicht auf die große Zahl der Mitglieder in der Indonesischen Sektion Abstand genommen. Durch die Neuorientierung des aktuellen Vorstandes, der Erleichterung der Kommunikation mit der Einführung von Internetmeetings und eines Newsletters durch den neuen Präsidenten Herrn Prof. Dr. J. Haier (Münster) und sein Team konnte eine Stabilisierung der Gesellschaft und eine erfreuliche Entwicklung eingeleitet werden. Es wäre zu wünschen, dass diese positive Entwicklung andauert.

Das 20-jährige Jubiläum der Gesellschaft kann Anlass dazu sein, den eingeschlagenen Weg hartnäckig und konsequent zu verfolgen, klare Ziele zu definieren und durchzusetzen, neue tragfähige Netzwerke aufzubauen, bürokratische Hürden abzubauen und alte und neue Mitglieder zu motivieren und zu begeistern. Dafür wünschen wir viel Glück und Erfolg.

Literatur:

H. Seemann: Von Goethe bis Emil Nolde, Indonesien in der deutschen Geisteswelt. Jakarta: Katalis 1996, ISBN 979-8060-50-4
H.J. Freisleben und H. Petersen: Sie kamen als Forscher und Ärzte 500 Jahre deutsch-indonesische Medizingeschichte unter Mitarbeit von Werner Kraus und Thomas Artman-Simatupang Rüdiger Köppe Verlag, Köln im Druck 2016